

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 79 (2012)

Rubrik: Jahresbericht der Casino-Gesellschaft 2010/11

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der Casino-Gesellschaft 2010/11

Michael Ritter

Die Saison der Casino-Gesellschaft Burgdorf begann mit der Hauptversammlung am 18. Oktober 2010. Im Vorstand kam es dieses Jahr zu keinen personellen Veränderungen. Die Vereinsrechnung schloss mit einem kleinen, vom Vorstand einkalkulierten Defizit ab. Eine grössere Veränderung ergab sich bezüglich Veranstaltungsort: Nach intensiven Diskussionen hat der Vorstand beschlossen, ab sofort alle Veranstaltungen der Gesellschaft im «Showtime», dem Veranstaltungslokal des Theater Z an der Hohengasse 2 (früher «Gschwend Mode») in der Burgdorfer Oberstadt, durchzuführen. Bisher, das heisst in den letzten Jahren, fanden die Veranstaltungen mehrheitlich oder ausschliesslich in der Aula der Schulanlage Gsteighof statt. Der Vorstand möchte es nicht versäumen, die stets sehr angenehme Zusammenarbeit mit der Stadt bezüglich Benutzung dieser Aula hervorzuheben. Besonders der dortige Abwart war immer überaus zuvorkommend. Für den Wechsel der Lokalität sprachen mehrere Argumente: die zentralere Lage, die angepasstere Grösse des Raumes, die mindestens ebenbürtige technische Infrastruktur sowie die Möglichkeit, nach der Veranstaltung noch zu einem Umtrunk zu laden.

Die Leuenhole im Zentrum von alten und neuen Geschichten

Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 18. Oktober 2010 eröffnete der Berner Geograph Hanspeter Schneider die Saison 2010/11. Schneider bot einen fundierten Einblick in die Organisation ViaStoria, die historische Schweizer Verkehrswege systematisch erfasst und erforscht. Schneider kam auch auf historische Wege in der Region zu sprechen, so auf die «Leuenhole» bei Burgdorf. Besonders interessant waren seine Ausführun-



historischen Verkehrswegen zu befassen. In der Folge entstanden hochwertige Dokumentationen, die heute umfassende Informationen zu allen wichtigen historischen Wegen in der Schweiz enthalten. Schneider wies ausdrücklich auf den touristischen Mehrwert solcher Forschung hin.

gen betreffend die allmähliche Anerkennung und Wertschätzung des Kulturguts «historische Verkehrswege». Dieses stand lange im Schatten anerkannter Denkmäler wie sakrale oder profane Bauten. Erst ab den 1980er-Jahren begannen in der Schweiz Forscher sich mit

Lesung aus dem Roman «Finsteres Glück»

Am 15. November 2010 konnte die Gesellschaft den Berner Schriftsteller Lukas Hartmann begrüßen. Hartmann gehört heute zu den etablierten Schweizer Romanschriftstellern. Das Spektrum seiner literarischen Arbeit ist gross; bekannt wurde Hartmann zum Beispiel mit aufwändig recherchierten Romanen zu historischen Themen, zum Beispiel jüngst zum englischen Seefahrer James Cook. In Burgdorf las Lukas Hartmann aus seinem neuen Roman «Finsteres Glück». Es war eine feinsinnige Lesung, in der Hartmann mit der für ihn typischen Zurückhaltung auch auf den Einfluss persönlicher Erlebnisse auf sein literarisches Schaffen hinwies. Das Publikum erschien in grosser Zahl, die Plätze im Veranstaltungsort waren praktisch alle besetzt. Im Anschluss an die Lesung fand eine interessante Diskussion mit dem Schriftsteller statt.

Die Welt der Elementarteilchen

Der Anlass vom 29. November 2010 widmete sich der Welt der modernen Physik. Der ETH-Physiker Prof. Christoph Grab referierte über die aktuelle Forschung am CERN in Genf zum Thema Elementarteilchen. Die Suche nach dem ganz Kleinen, das die Welt zusammenhält, wird heute mit grösstem technischem Aufwand betrieben. Mit den Teilchenbeschleuniger-

Anlagen um Genf ist die Schweiz in diesem Bereich mit dabei an der Weltspitze der Forschung. Grab konnte die komplexen physikalischen Sachverhalte für Laien verständlich erklären. Beeindruckend waren seine bebilderten Ausführungen zu den Anlagen, die um Genf gebaut wurden oder noch werden.



Partnersuche, Ehe und Familie bei Gotthelf

Der ursprünglich vorgesehene Referent Dr. Christian von Zimmermann musste wegen einer nicht aufschiebbaren beruflichen Verpflichtung seinen Auftritt vom 10. Januar 2011 relativ kurzfristig absagen. Es gelang Dr. von Zimmermann, mit Frau Dr. Franzisca Pilgram-Frühauf, Theologin und Germanistin an der Universität Bern, eine «Ersatzreferentin» zu gewinnen, die thematisch ähnliche Forschungsschwerpunkte hat. Pilgram-Frühauf referierte schwergewichtig über Gotthelfs sozialetische Positionen



im Werk «Jakobs Wanderungen». Ihre Ausführungen zeigten Gotthelfs eigenwillige Positionierung in den ideologischen Kämpfen seiner Zeit. In der Schweiz stand damals der Liberalismus vor dem Sieg, was Gotthelf mit gemischten Gefühlen aufnahm. Am Horizont der Geschichte tauchten zudem bereits die ersten sozialistischen Gruppierungen auf. Gotthelf rang nach einer eigenständigen ethischen Position, wobei er immer Gefahr lief, in den Topf rückwärtsgewandter Frömmeler geworfen zu werden. Nach dem Vortrag entstand eine angeregte Diskussion.

Wie die Uhren unseres Körpers ticken

Der Basler Biochemiker Prof. Gottfried Schatz war am 24. Januar 2011 in Burgdorf zu Gast. Schatz hatte die Frage nach den biologischen «Uhren» in komplexen Lebewesen, besonders auch im Menschen, als Thema. Der Naturwissenschaftler zeigte den Stand der Forschung. Biologische Uhren sind grundlegend für das Verständnis des Lebens, da bedeutsame Prozesse wie das Altern damit zusammenhängen. Neben dem Alterungsprozess werden aber zahlreiche weitere biologische Vorgänge von einer Art «Uhren» gesteuert. Die biochemische Forschung steht erst am Anfang der Erforschung dieser Prozesse. Bereits heute zeichnet sich ab, dass die in den 1990er-Jahren zentrale Vorstellung, dass die Gene das Wichtigste zum Verständnis des Lebens sind, wohl revidiert werden muss. Wichtige Vorgänge in Organismen sind dynamisch und keineswegs statisch vorgegeben.



Wie heilig sind die Berge?

Am 7. Februar 2011 bestritt der Burgdorfer Historiker Prof. Jon Mathieu einen Anlass bei der Casino-Gesellschaft. Der an der Universität Luzern lehrende Mathieu hat einen innovativen kulturwissenschaftlichen Ansatz zur Erforschung alpiner Lebensräume und Gesellschaften. Anhand zahl-



reicher Beispiele aus verschiedenen Kontinenten zeigte Mathieu die aktuellen Entwicklungen bei der Besiedlung und Nutzung der Berge. Neben Gemeinsamkeiten wurde auch auf Unterschiede aufmerksam gemacht.

Ein Kleiner Sprachatlas für die Deutschschweiz

Die Zürcher Germanistin Prof. Elvira Glaser stellte am 14. März 2011 in Burgdorf den so genannten «Kleinen Sprachatlas» vor, ein einbändiges Werk zu den Dialekten der deutschsprachigen Schweiz. Dieses handliche Werk ist ein repräsentativer Auszug aus dem («grossen») Sprachatlas der Deutschschweizer Dialekte, an dem Generationen von Dialektforschern über Jahrzehnte gearbeitet haben. Da das Originalwerk wegen seines Umfangs und seines Preises praktisch nur von Bibliotheken und Universitäten angeschafft werden kann, bestand seit Langem der Wunsch, ein handliches einbändiges Werk für ein grösseres Zielpublikum zu schaffen. Glaser war an dieser Arbeit massgeblich beteiligt. Sie zeigte anschaulich ausgewählte Dialektkarten und ihre Verwendung. In der Diskussion kamen weitere Themen der Dialektforschung zur Sprache, so natürlich auch die Frage nach dem «Aussterben» bestimmter Dialekte.

Götter, Gifte und Gebrechen

Zum Abschluss der Saison trat am 28. März 2011 der Kölner Medizinhistoriker Prof. Axel Karenberg in Burgdorf auf. Karenberg bot einen reich illustrierten Vortrag rund ums Thema «Mythen in der modernen Medizin». Der Referent erwies sich als äusserst vielseitiger Gelehrter, der anschaulich zeigte, dass selbst im Diskurs der heutigen Spitzenmedizin viele Mythen und archaische Muster erkennbar sind. Obwohl die Naturwissenschaft in der Moderne unumstritten die Basis medizinischer Tätigkeit ist, ist Medizin doch weit mehr als nur Anwendung von Physik, Chemie und Biologie.

